

Persistenter Identifier: 1602495396786_57_1901

Titel: Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

Ort: Stuttgart

Datierung: 1901

Signatur: XIX965/8

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_57_1901/1/

Abschnitt: Bücheranzeige

Strukturtyp: part

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_57_1901/571/LOG_0038/

Bücheranzeige.

Dr. E. FRAAS. Die Triaszeit in Schwaben. Ein Blick in die Urgeschichte an der Hand von R. BLEZINGER's geologischer Pyramide. Ravensburg, Verlag von OTTO MAIER, 1900.

Es giebt wohl kaum einen Fleck Erde, welcher naturwissenschaftlich so vielseitig durchforscht wäre und auf welchem das allgemeine Interesse an dieser Forschung so verbreitet ist, wie unser engeres Vaterland.

Dies trifft besonders auch auf dem geologisch-palaeontologischen Gebiet zu. Hier haben unter der Führung erster Meister und Geister auch solche, die nicht Forscher von Beruf, sondern mehr Laienbrüder der Wissenschaft sind, ganz Hervorragendes für die vaterländische Naturkunde geleistet. Der Samen, welchen Männer wie QUENSTEDT und O. FRAAS in einer begeisternden Arbeit von Jahrzehnten lehrend und mit dem Hammer reisend ausgestreut haben, hat durch hingebende Jünger, die jetzt im praktischen Leben stehen und von der Wissenschaft ergriffen wurden und ergriffen blieben, reiche Früchte in geologischer Beobachtung und Erforschung ihrer nächsten Umgebung getragen.

Einem dieser geologischen Laienbrüder, Herrn Hofrat R. BLEZINGER in Crailsheim, dessen schöne und interessante palaeontologische Sammlung weit hin bekannt ist und dessen Sammeleifer und Entgegenkommen unsere Vereinssammlung schon manch wertvolles, oft einzigartiges seltenes Petrefakt verdankt, widmet ein jüngerer Meister der Fachwissenschaft, Professor Dr. E. FRAAS obige Abhandlung in dankbarer Anerkennung der Verdienste BLEZINGER's um die Kenntnisse der Crailsheimer Formationen.

Diese schöne Schrift des jüngeren FRAAS giebt im Eingang eine kurze Einleitung über den geologischen Aufbau des Landes „unter der Steig oder kurzweg des Unterlandes“, bestehend in der Hauptsache aus den Schichtengliedern der Triasformation, und über die dieselben zusammensetzenden verschiedenartigen Gesteinsmaterialien.

Der Verfasser wählte als Leitfaden für „ein Blick in die Urgeschichte“ die Umgebung Crailsheims, welche sich durch eine besonders schöne Entfaltung der mittleren und oberen Trias auszeichnet, und BLEZINGER's künstlich errichtete geologische Pyramide auf der Wilhelmshöhe. Dieselbe veranschaulicht, jedermann zugänglich, in 3 $\frac{1}{2}$ m Höhe aufgebaut und in 60facher Verkleinerung den Schichtenaufbau der Triasformation von Crailsheim mit den hauptsächlichsten Versteinerungen der einzelnen Horizonte. Unter Hinweisung auf diese Pyramide und auf ein beigegebenes erläuterndes Profil durch den Muschelkalk und Keuper bei Crailsheim, sowie durch einen kurzen Rückgriff auf die ältesten Gesteinsbildungen macht FRAAS in seiner gewandten klaren, fesselnden Weise den Crailsheimer Boden auch einem grösseren Leserkreis verständlich und eröffnet durch die Aufnahme von diesem Punkt aus geologisch einen Einblick in die Urgeschichte unserer Erdrinde bis auf die Jetztzeit. Dieser Blick zeigt einen gewaltigen Wechsel im Werden und Vergehen, überreich an interessanten Erscheinungen. In den geologischen Abschnitten ist besonders auch auf die teilweise reiche Fülle früherer Lebewesen hingewiesen, die jetzt als Petrefakten zur Bestimmung der einzelnen geologischen Horizonte benützt werden. Die beigegebenen Illustrationen, die vom Verfasser selbst herrühren, schmücken wirksam die Erläuterungen und charakterisieren einzelne geologische Zeitalter.

Zum Schlusse folgt noch ein Exkursionsplan, auf Grund dessen es jedem, der daran Interesse nimmt, leicht gemacht ist, in einer Tagestour die wichtigsten Profile und Fundplätze der Umgebung von Crailsheim selbst kennen zu lernen und so in der Triasformation sich weiter zu orientieren.

Hoffentlich werden durch die anregende Abhandlung der bei uns bisher etwas stiefmütterlich behandelten Triasforschung neue Freunde und fleissige Sammler erwachsen.

Stuttgart im März 1901.

Dr. C. BECK.